Frühe Bildung: Gleiche Chancen

Bundesprogramm Kita-Einstieg
Brücken bauen in frühe Bildung

Gefördert vom:

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Das Bundesprogramm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“ Erkenntnisse aus Evaluation und kommunaler Praxis

Referentinnen:

Maike Hoeft, Universität Paderborn
Christiane Börühan, Arbeiterwohlfahrt (AWO) Berlin Spree-Wuhle e.V.

ICEC-Fachtagung, 22./23. Oktober 2019

Zugangshürden im Kita-System abbauen:
Lokale Steuerungsansätze in internationaler Perspektive

Berlin

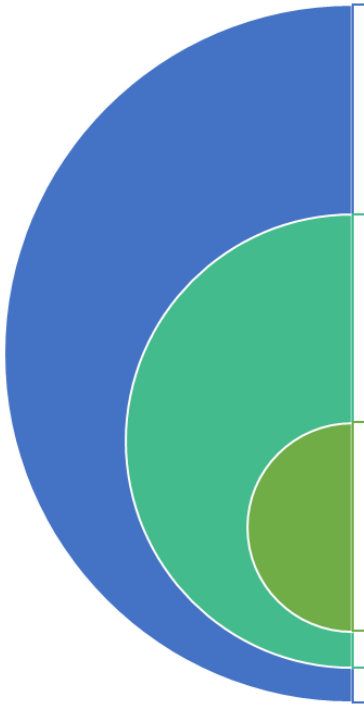
UNIVERSITÄT PADERBORN

AWO Kreisverband Berlin Spree-Wuhle e.V.

Programm vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend

- Gefördert werden bundesweit von 2017 bis 2020 niedrigschwellige Angebote, die den Zugang zur Kindertagesbetreuung vorbereiten und unterstützend begleiten.
- Rund 150 Standorten erhalten bis zu 150.000 Euro im Jahr für die Finanzierung einer Koordinierungsstelle in der Kommune, Fachkräfte für die Umsetzung der Angebote sowie zusätzliche Projektmittel.
- Die Angebote werden in Kindertageseinrichtungen, aber auch in Gemeinschaftsunterkünften, Familienzentren, Mehrgenerationenhäusern, Nachbarschaftszentren oder über das Quartiersmanagement eingerichtet.

Programmbegleitende Evaluation (Auszug)



Zielgruppe	Forschungs-gegenstand	Methodisches Vorgehen
Koordinierungs- und Netzwerkstellen	Beispiele: • Netzwerkarbeit • Haltung • Gestaltung von Zugängen	➢ Dokumentenanalysen ➢ Online-Fragebögen ➢ Netzwerkkarten ➢ Interviews
Fachkräfte	Beispiele: • Pädagogische Prozesse • Haltung • Gestaltung von Zugängen	➢ Beobachtungsbögen ➢ Einschätzsskalen ➢ Interviews
Familien in besonderen Lebenslagen	Beispiele: • Erreichbarkeit • Erwartung an Frühe Bildung • Zufriedenheit mit Angeboten	➢ Interviews

Auszug aus den Forschungsfragen:

- Welche Entwicklungsprozesse zur inklusiven frühpädagogischen Arbeit mit Kindern und Familien in besonderen Lebenslagen in der Kindertagesbetreuung lassen sich aus den Erfahrungen der Durchführung des Programms ableiten?

- Wie kann mit Hilfe von Netzwerken bzw. kommunalen Verantwortungsgemeinschaften die Qualitätsentwicklung der frühkindlichen Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsangeboten in der kommunalen Bildungslandschaft unterstützt und gestaltet werden?

Zugänge gestalten – Brücken bauen

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Timm Albers, Arbeitsgruppe Inklusive Pädagogik, Universität Paderborn

Projektleitung: Maike Hoeft, Arbeitsgruppe Inklusive Pädagogik, Universität Paderborn

Daten:

- Aussagen von 119 Koordinierungs- und Netzwerkstellen über Fragebögen (2018, 2019)
- 56 Interviews mit Leitungen der kooperierenden Kitas, Fachkräfte und Koordinatorinnen an 18 Standorten (2018)

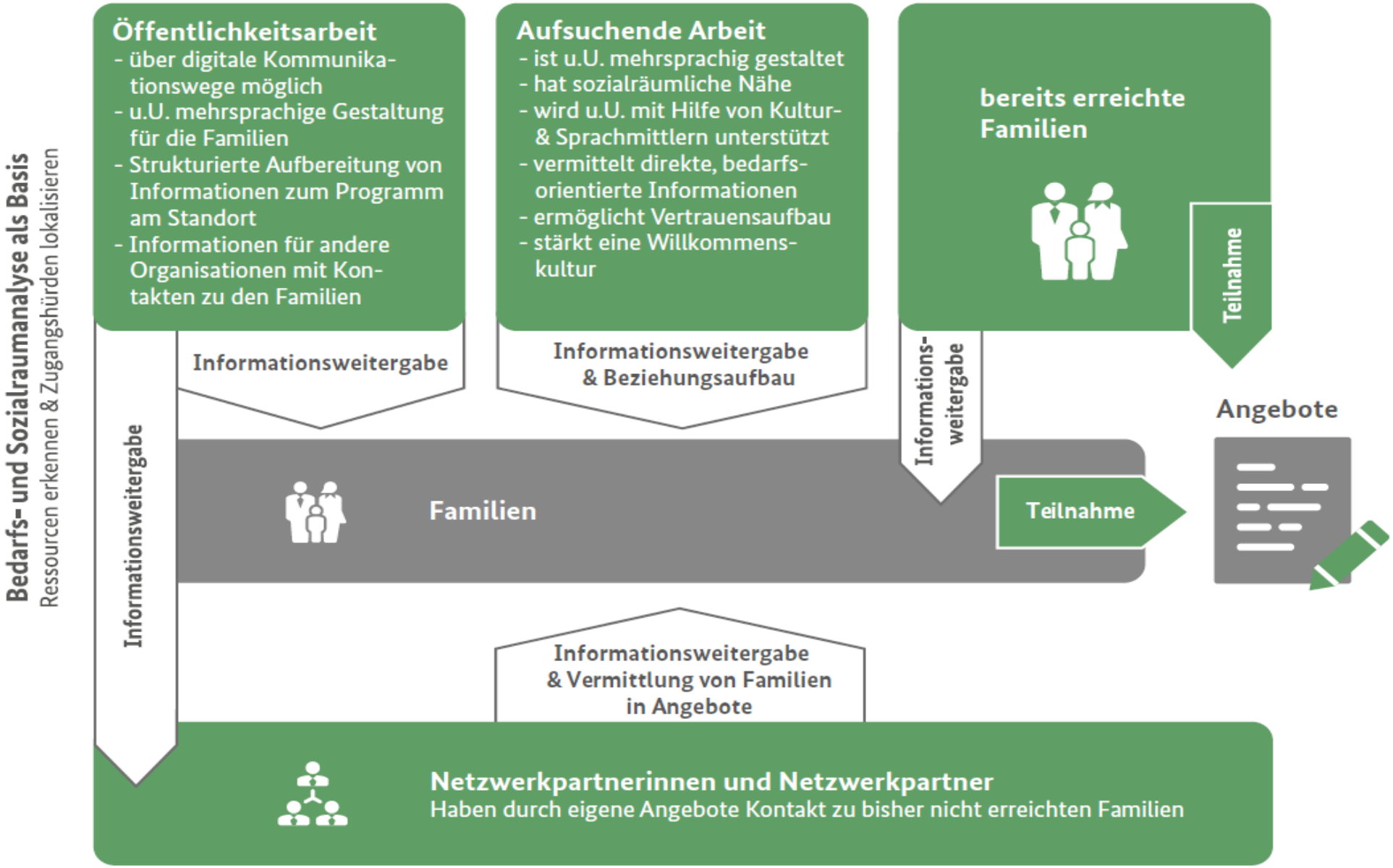
Fragestellungen:

- Methoden und Erfolgseinschätzungen der Methoden zum Erreichen der Zielgruppe
- Gelingensbedingungen der Zugangsgestaltung zu bislang unerreichten Familien

Ergebnisse

Die erhobenen Daten zeigen verschiedene Methoden auf, um den Zugang zu bislang unerreichten Familien zu gestalten. Diese können vier Handlungsfeldern zugeteilt werden: Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerkarbeit, aufsuchende Arbeit sowie der Zugang über bereits erreichte Familien.

Zugänge gestalten – Brücken bauen



Leitfaden zur Gestaltung von Zugängen

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Leitfaden zur Gestaltung von Zugängen

Inhalt

Einleitung 2

1. Familien erreichen – ein Handlungsmodell 3

1.1. Das Handlungsfeld Öffentlichkeitsarbeit 5

1.2. Das Handlungsfeld Netzwerkarbeit 10

1.3. Das Handlungsfeld der Aufsuchenden Arbeit 14

1.4. Das Handlungsfeld der Weitergabe von Informationen durch bereits erreichte Familien 18

Zusammenfassung und Ausblick 20

Literaturverzeichnis 21

Abbildung 1: Handlungsmodell zum Erreichen von Familien 4
Abbildung 2: Häufigkeiten und Erwägungsnennungen im Handlungsfeld Öffentlichkeitsarbeit 5
Abbildung 3: Vergleich der Häufigkeit der Verwendung und der Erwägungsnennungen des Nutzens digitaler Medien 7
Abbildung 4: Häufigkeit und Erwägungsnennungen der Tätigkeiten im Handlungsfeld Netzwerkarbeit 10
Abbildung 5: Häufigkeit und Erwägungsnennungen der Tätigkeiten im Handlungsfeld der Aufsuchenden Arbeit 14

https://kita-einstieg.fruehe-chancen.de/service/toolbox/

„Die Gesamtheit bzw. die Nutzung mehrerer Methoden bringt unserer Meinung nach den Erfolg. Man muss möglichst viele Methoden strukturiert miteinander verbinden und verfolgen, um ans Ziel zu kommen. Eine erfolgreiche Methode ist also der Zusammenschluss und der Nutzen vieler verschiedener Methoden zu einer Ganzen.“

Aussage aus einer offenen Antwort der zweiten Online-Erhebung.

Bedarfsgerecht durch Vernetzung? Herausforderungen bei der Gestaltung integrierter Angebotsstrukturen

Christiane Börühan, Koordinierungs- und Netzwerkstelle des Bundesprogramms „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“ in Friedrichshain-Kreuzberg

Gefördert vom:
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Kreisverband Berlin Spree-Wuhle e.V.

Kita-Einstieg in Berlin Friedrichshain-Kreuzberg

- Finanziert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) von 2017-2020
- Laufzeit im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg 01.08.2017 - 31.12.2020
- Träger: bezirkliches Jugendamt, Fachdienst Frühe Bildung und Erziehung
- Im Auftrag des Jugendamtes: AWO und Nestwärme
- Bezirksfusion Ost/West, kleinster, am dichtesten besiedelter und jüngster Bezirk Berlins (38,1 Jahre)
- Soziale Lage in den 8 Sozialräumen sehr unterschiedlich
- Unterkünfte für Neuzugewanderte (Schwerpunkt Familien) im Ortsteil Kreuzberg

Zusätzliche Ressourcen für den Bezirk

- Koordinierungs- und Netzwerkstelle (fachliche Begleitung der Kita-Einstiegsfachkräfte, Moderation der Netzwerke Kita-Einstieg, Rückkopplung der Praxis in die kommunale Planung, Vernetzung mit Bundesprogramm Starke Netzwerke Elternbegleitung, Monitoring, Berichterstattung, Evaluation)
- 4 Kita-Einstiegs-Fachkräfte (4 x 0,5 Stellen) an drei Standorten für die Umsetzung niedrigschwelliger Angebote
- Sachmittel für Ausstattung, Öffentlichkeitsarbeit, Fortbildung und Honorare

„Familien mit Fluchthintergrund und ressourcenarme Familien aus drei Quartieren werden durch mit Elternbegleiter*innen vernetzte Angebote unterstützt, frühzeitig in die Kita einzusteigen. Eltern werden mit dem deutschen Bildungssystem bekannt gemacht und der Übergang in die Kita wird begleitet. Eltern werden dabei als Expert*innen für die Lebenssituation ihres Kindes angesprochen und darin gestärkt, Möglichkeiten zur Förderung ihrer Kinder besser zu erkennen und zu nutzen. Kinder und Eltern werden mit ihren Ressourcen wahrgenommen und soweit möglich in die Entwicklung und Gestaltung von Angeboten einbezogen.“

Familienbildung in Friedrichshain-Kreuzberg

- Seit 2006 kontinuierlicher Ausbau der familienfördernden Angebote im Bezirk
- Fachdienst Frühe Bildung und Erziehung (KBE)
- Familienzentren und integrierte Familienbildungsprogramme (z.B. Griffbereit und Rucksack)
- Eltern- und Bildungswegbegleitung als Schwerpunkt (Stadtteilmütter, Familienbildungsprogramme, zahlreiche Kolleg*innen sind nach Elternchance qualifizierte Elternbegleiter*innen
- Early-Excellence-Ansatz als Arbeits- und Denkmodell

Ausgangssituation und Zielgruppen

- Familien mit Fluchthintergrund lebten in Unterkünften im Bezirk
- Erste Angebote rund um die Unterkünfte waren entwickelt
- Netzwerke entstanden bzw. Angebote wurden an bestehende Netzwerke angedockt
- Absprachen mit den Kitaträgern über die Bereitstellung von Kitaplätzen erfolgten
- Zeitgleich Beantragung von Bundesmitteln aus dem Programm Kita-Einstieg zur Unterstützung der begonnenen Prozesse bzw. zur langfristigeren Sicherung von Angeboten im Bereich Kita-Einstieg
- Kolleginnen arbeiten vor Ort in den drei so genannten Anker-Kitas; sie unterstützen, übersetzen, bieten Angebote wie Eltern-Kind-Gruppen an, organisieren Hospitationen, informieren, begleiten individuell, z.B. bei der Anmeldung, Erstgespräch, Eingewöhnung, Entwicklungsgespräch
- Unterstützung der drei Standorte bei der Einrichtung von Treffpunkten für Eltern und Aufgreifen von Fortbildungsbedarf
- (Weiter-) Entwicklung von unterstützenden Materialien

Unsere Verortung in der Bezirksregion und im Ortsteil Kreuzberg

Gelingensbedingungen und Herausforderungen

- Gemeinsames Verständnis von Familie, Vielfalt und Bildung im Netzwerk
- Ressourcenorientierung
- Transparenz und Vertrauen
- Multiprofessionelle Teams
- Steuerung durch die Kommune
- Fehlende Kitaplätze und Fachkräftemangel
- Nachhaltigkeit des Programms in den Kommunen

Ein Buch von Eltern für Eltern

- Umsetzung im Rahmen des Angebotstyps „Aufklärung und Information über das System der Kindertagesbetreuung“
- Von einem Ratgeber für Eltern hin zu einem Buch von Eltern für Eltern
- Berücksichtigung der Perspektive von Eltern für die Gestaltung der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft
- EEC – der positive Blick auf alle Akteur*innen
- Eltern eine Stimme geben
- Entwicklung von gegenseitigem Verständnis

Zielführend wäre es, wenn:

- unser Buch vielen Eltern am Übergang von der Familie in die Kita behilflich ist.
- die beteiligten Mütter sich weiterhin so stark für die Bildung ihrer Kinder engagieren und vielen „Orten“ partizipieren können und Gehör finden.
- pädagogische Fachkräfte in den relevanten Institutionen Gefallen an dem Buch finden, es weiterreichen und mit Eltern darüber ins Gespräch gehen.
- das Buch zu weiteren Dialogrunden mit Eltern inspiriert.
- pädagogische Fachkräfte die Aussagen der Eltern in den Interviews als Anregungen bzw. Denkanstöße nutzen für die Weiterentwicklung ihrer Angebote und ihre Zusammenarbeit mit den Eltern.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit